

Kultur

Literatur

Die «goldene Stunde» von Felice Menghini

100 Jahre nach der Geburt des Literaten Felice Menghini in Poschiavo erscheint ein Buch, das sich der Person des vielseitig Begabten annimmt. Menghini trug zur Entprovinzialisierung des Puschlavs bei.

Von Andrea Paganini*

Unter all denen, die im vergangenen Jahrhundert zur kulturellen Entprovinzialisierung des Puschlavs am meisten beigetragen haben und dem Tal zu neuem literarischen Leben verhelfen, sticht eine Figur besonders ins Auge: der vielseitig begabte Felice Menghini. Er war Priester, Dichter, Schriftsteller, Journalist und Verleger.

Familie von Typografen

Menghini kommt 1909 in Poschiavo in einer Familie von Typografen zur Welt. Er fühlt sich gleichzeitig zum Priester und zum Literaten berufen. 1933 wird er zum Priester geweiht und im selben Jahr erscheint sein erstes Buch «Leggende e fiabe di Val Poschiavo», ein Werk das bis heute seine Faszination bewahrt hat. Er amtiert als Priester in Poschiavo und Redaktor des «Grigione Italiano», der in der familieneigenen Druckerei publiziert wird.

In wenigen Jahren veröffentlicht er drei Gedichtbände («Umili cose», 1938; «Parabole e altre poesie», 1943; «Esplorazione», 1946), zwei Prosaabände, einen historisch-literarischen Essay über den Puschlaver Gelehrten Paganino Gaudenzio sowie zahlreiche Übersetzungen, etwa von 100 Gedichten von Rainer Maria Rilke. 1942 erlangt er sein Lizentiat in italienischer Literatur an der katholischen Universität von Mail-



Dichtes Beziehungsnetz über alle Grenzen hinweg: der Autor und Priester Felice Menghini (1909–1947). (zVg)

land und wird im Jahr darauf zum Pfarrer in Poschiavo ernannt.

Die geografische Abgeschiedenheit seines Heimatortes hindert ihn nicht daran, aktiv an der kulturellen Debatte seiner Zeit teilzunehmen. Als Redaktor arbeitet er mit zahlreichen schweizerischen und italienischen Zeitschriften zusammen und hält Vorträge in verschiedenen Schweizer Städten.

Während des Zweiten Weltkrieges bekommt die Val Poschiavo aus nächster Nähe die Auswirkungen der faschistischen Diktatur im Nachbarland zu spüren. Zahlrei-

che Flüchtlinge, darunter auch mehrere Intellektuelle, suchen Zuflucht im grenznahen Italienischbünden. Menghini unterstützt die Vertriebenen aktiv, materiell und moralisch.

Durch seine journalistische Tätigkeit baut er ein dichtes Beziehungsnetz zu mehreren Literaten und Intellektuellen auf. Sie finden in Menghini einen Freund und Gönner. Über ihn können italienische Schriftsteller wie Piero Chiara, Giancarlo Vigorelli, Giorgio Scerbanenco, Aldo Borlenghi, aber auch die Schweizer Remo Fa-

sani, Giovanni Laini und Reto Roedel ihre Schriften in der lokalen Wochenzeitung und in der von Menghini gegründeten Buchreihe «L'ora d'oro» veröffentlichen. Menghini wird für sie alle während des Krieges zu einem unermüdlischen, innovativen und mutigen Promotor der italienisch-schweizerischen Literatur.

Tod am Berg

Am 10. August 1947, auf dem Gipfel seiner kulturellen Aktivität, stürzt Felice Menghini am Corno di Campo tödlich ab, seinem Lieblingsberg, dem er in mehreren Gedichten und Erzählungen huldigte. Er ist 38 Jahre alt.

Der Autor Piero Chiara schreibt über ihn: «Als Historiker seiner Region, als Literat, aber vor allem als Dichter wird er einen wichtigen Platz in der Geschichte der Schweizer Literatur einnehmen und zusammen mit wenigen anderen die Poesie unserer Epoche prägen.» Grytzko Mascioni bezeichnet Menghinis Schaffen als «unglaublich aktuell» und im Einklang stehend mit den bedeutendsten Werken, die in diesen schwierigen Jahren entstanden sind.

In Menghinis Schriften, von denen einige erst kürzlich entdeckt worden sind, zeigt sich eine ausserordentliche Begabung, die ebenso in der Wahrnehmung und Beschreibung der alpinen Landschaft wie auch in einer ausgeprägten religiösen Sensibilität liegt – verbunden mit einer unermüdlischen Suche nach dem tieferen Sinn des menschlichen Daseins.

Jetzt, 100 Jahren nach seiner Geburt, wird das Buch «L'ora d'oro di Felice Menghini» veröffentlicht, das Beiträge von 15 Forschern zu seiner Zeit, seinem Werk und seinen Schriftstellerfreunden sammelt.

*Der Literaturwissenschaftler Andrea Paganini ist Herausgeber des Buches «L'ora d'oro di Felice Menghini».

Walservereinigung feiert Jubiläum mit Festspiel

Die Walservereinigung Graubünden begeht im kommenden Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum. Dazu ist eine umfangreiche Veranstaltungsreihe von Oktober bis Dezember geplant, unter anderem mit einem Festspiel von Peter Schmid aus Vals. Dieses wird laut Sekretär Thomas Gadmer an sechs Orten im Kanton aufgeführt: Schiers, Davos, Arosa, Splügen, Vals und Obersaxen. Das Wandertheater werde unter Einbezug der lokalen Vereine verwirklicht. Dazu hat der Kanton der Walservereinigung eine Defizitgarantie von maximal 100 000 Franken zugesprochen, wie die Standeskanzlei gestern mitteilte. Details zu den Feierlichkeiten würden derzeit ausgearbeitet, so Gadmer von der Walservereinigung. (jul)

Start einer neuen Buchreihe im Puschlav

Die Publikation «L'ora d'oro di Felice Menghini» wird – genau 100 Jahre nach der Geburt von Menghini – morgen Samstag, 19. September, um 17 Uhr im Gemeindesaal von Poschiavo vorgestellt. «L'ora d'oro di Felice Menghini» nimmt 15 Essays auf, die von Historikern und Literaten an einem Puschlaver Studienkongress im Dezember 2007 vorgestellt wurden. Der erste Band der neuen Buchreihe «L'ora d'oro» stellt, neben der Persönlichkeit und dem Werk Menghinis, den historischen Zusammenhang seines Wirkens und einige schweizerische und italienische Schriftsteller vor, die er in seine «Edizioni di Poschiavo» miteinbezogen hat. Autoren des Buches sind: Adriano Bazzocco, Raffaella Castagnola, Carlo Cattaneo, Jane Dunnett, Vanessa Giannò, Gian Paolo Giudicetti, Antonio Giuliani, Maria Chiara Janner, Paolo Lagazzi, Massimo Lardi, Luigi Menghini, Pietro Montorfani, Mauro Novelli, Andrea Paganini und Carla Tolomeo. «L'ora d'oro di Felice Menghini» ist auch der erste Band einer literarischen Buchreihe – «L'ora d'oro» –, welche die von Menghini gegründete gleichnamige Reihe und somit die Buchdruckertradition des Puschlavs, weiterzuführen gedenkt. (bt)

► «Die 'goldene Stunde' von...»

Andrea Paganini (Hrsg.), «L'ora d'oro di Felice Menghini», L'ora d'oro, Poschiavo 2009, 288 Seiten, 20 Franken. Infos im Internet unter www.andreapaganini.ch.

KULTURNOTIZEN

● **Cat Stevens geht wieder auf Tournee:** Nach mehr als 30-jähriger Pause will Yusuf alias Cat Stevens wieder auf Tournee gehen. Dies kündigte der britische Sänger und Liedschreiber gestern in London an. Er wolle auf seiner Tournee sowohl die alten Hits spielen als auch sein erstes Musical «Moonshadow» präsentieren.

● **Architekt Dolf Schnebli gestorben:** Der Architekt Dolf Schnebli ist tot. Der gebürtige Badener, der unter anderem in Harvard und an der ETH Architekten wie Jacques Herzog und Pierre de Meuron ausbildete, starb am Samstag nach kurzer, schwerer Krankheit. Das teilte die Familie gestern mit.

● **Kapitel aus Dan-Brown-Roman online:** Dan-Brown-Fans können Teile der deutschen Ausgabe des neuen Romans «Das verlorene Symbol» des US-Erfolgsautors im Internet lesen – vier Wochen vor dem offiziellen Erscheinen. Das erste Kapitel von «Das verlorene Symbol» sei ab sofort auf der Website des Internetbuchhändlers Weltbild abrufbar, teilte das Unternehmen mit (www.weltbild.de).

Literatur

Haus für Robert-Walser-Forschung

In Bern wird heute das neue Robert-Walser-Zentrum eröffnet, ein Haus zur Vermittlung, Erforschung und Dokumentation der Werke des bekannten Schweizer Dichters. Zur Eröffnung erscheint ein neuer Gedichtband und auch die erste Ausstellung ist bereit. Am öffentlichen Eröffnungabend von heute Freitag im Berner Kornhaus wird der Schriftsteller Urs Allemann aus dem Band «Der Schnee fällt nicht hinauf» vorlesen. Es handle sich um noch weitgehend unbekanntes Lyrik Walsers mit einem verblüffend weiten Spektrum von berückend einfach bis hoch artistisch, schreibt das Zentrum in einer Mitteilung. Morgen ist Tag der offenen Tür im Walser-Zentrum an bester Lage an der Berner Marktgasse 45. Zu sehen sein werden ausser das Walser-Archiv und die Fachbibliothek auch die Exponate der Wechselausstellung «Robert Walsers Bücher zu Lebzeiten», konzipiert von Peter Erismann.

Das Walser-Zentrum geht zurück auf den Umzug der Walser-Stiftung von Zürich nach Bern im Mai dieses Jahres. (sda)

Musik

Mary Travers dem Krebs erlegen

Die Folk-Sängerin Mary Travers aus dem berühmten Trio Peter, Paul and Mary ist tot.

Sie war die weibliche Stimme des legendären Folk-Trios Peter, Paul and Mary: Die US-Sängerin Mary Travers, eine der führenden Figuren der Protestbewegung der 60er-Jahre, ist am Mittwochabend (Ortszeit) in einem Spital im US-Bundesstaat Connecticut gestorben. Nach Angaben ihrer Sprecherin Heather Lylis erlag sie im Alter von 72 Jahren den Folgen einer Leukämie-Erkrankung. Songs wie «Blowin' In The Wind», «If I Had A Hammer» und «Where Have All The Flowers Gone?» hatten Travers sowie ihre Partner Peter Yarrow und Noel Paul Stookey berühmt gemacht. Die Titel wurden zu Hymnen der Bürgerrechts- und Anti-Vietnamkrieg-Bewegung.

Yarrow würdigte Travers' Gesangsstil in einem Nachruf als Ausdruck ihres Charakters: «ehrlich und in jeder Beziehung authentisch». Stookey hob das Charisma, die hohe Intelligenz und das soziale Bewusstsein der Sängerin

hervor. Travers' Stimme mischte sich nahtlos unter die ihrer beiden bärtigen Partner, schrieb die «New York Times».

Trotz ihres eher kommerziellen Stils setzten Peter, Paul and Mary mehrfach mit politischem Engagement ihre Karriere aufs Spiel. Sie traten beim historischen «Marsch nach Washington» 1963 unter der Führung von Martin Luther King auf und setzten sich 1965 für das

Wahlrecht der Schwarzen in Alabama ein. Anfang 1970 löste sich das Trio nach dem Album «Ten Years Together» – eine Sammlung ihrer grössten Hits – auf. Es begannen Solo-Karrieren. Mit Platten, Büchern und Fernsehauftritten konnten die Einzelnen einige Zeit vom Ensemble-Ruhm zehren. Mary Travers beispielsweise gab von 1971 bis 1978 fünf Solo-Alben heraus. (sda)



Trauer um Mary: Peter Yarrow, Mary Travers und Noel Stookey (v.l.) vom legendären Trio Peter, Paul and Mary. (Ky)